

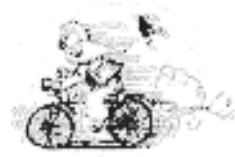
RadZeit

Winter 2011/12

Wolfenbüttel



E.R. fährt durch die Stadt.....



und kommt dabei hin und wieder auch durch die idyllische nördliche Okeraue zwischen Groß Stöckheim und dem „Schiefen Berg“ über die „Schäferbrücke“.



„Wirklich schöne Strecke und viele nette Menschen, die man da so trifft“, freut E.R. sich dabei jedes Mal. „Jede Menge Radfahrer/innen, Spaziergänger/innen, Menschen mit Kinderwagen, Menschen mit Rollstuhl oder Rollator, Reiter/innen oder Jogger/innen, die diese wichtige Verbindung im Norden der Stadt benutzen, um von A nach B zu gelangen oder dort ganz einfach nur ihre Freizeit genießen.“



Allerdings registriert E.R. (und nicht nur er!!!) dabei immer häufiger ein doch wirklich ausgesprochen erstaunliches „Phänomen“ - denn inzwischen kann E.R. nämlich fast schon „zusehen“, wie die Oberflächenbeschaffenheit dieses beliebten, gleichzeitig mangels vorhandener Alternativen häufig aber auch „zwangsweise“ benutzten Weges sozusagen „von Tag zu Tag“ immer schlechter und schlechter wird.....

Oh oh, welche „bösen Mächte“ sind hier wohl am Werke??? Welche Hexen oder Zauberer wollen da nur die Radler/innen und die anderen armen Menschen unbedingt so ärgern??? Und warum nur???

Kann da wirklich kein „guter Geist“ `mal „eingreifen“ und für (möglichst rasche) Abhilfe sorgen???

Ein vielfacher Dank dafür wäre ihm wahrlich gewiss!!!

- da ist sich wirklich ganz ganz sicher
Ihr Erwin Radmann

Liebe Radlerinnen und Radler,

die aktuelle Ausgabe der RadZeit erscheint im Dezember - der Beginn einer Jahreszeit, die viele dazu bringt, ihr Fahrrad im Keller einzumotten anstatt zu großen Touren aufzubrechen. Tatsächlich lässt sich das Frieren an Händen und Füßen bei längeren Wegen mit dem Fahrrad jetzt kaum vermeiden. Aber viele (kurze bis mittlere) Alltagswege lassen sich - gemäßigte Verkehrsbedingungen vorausgesetzt - auch im Winter gut zurücklegen. Dafür geben wir Ihnen zu Ausrüstung und Kleidung einige Tipps. Darüber hinaus haben die Aktiven des Kreisverbandes ihre Weihnachtswunschfavoriten zusammen getragen und liefern Ihnen somit Anregungen für Weihnachtswünsche oder -geschenke.



Wie Sie in den letzten Wochen der Zeitung entnehmen konnten, haben sich die neu gewählten Kommunalgremien konstituiert. Im Vorfeld der Wahl hatten sich die Kandidaten aller Parteien in der RadZeit und einer Diskussionsveranstaltung sehr positiv zur Förderung des Radverkehrs und dessen Infrastruktur geäußert. Ebenso kam aus dem Rathaus das Signal, dass nach Planungsabschluss von Holz- und Korn-

markt das Radverkehrskonzept als Planungsgrundlage weiterer Verbesserungsmaßnahmen für den Radverkehr wieder eine hohe Bearbeitungspriorität erhalten soll.

Sicher stimmen die meisten RadZeit-Leser zu, wenn wir rufen: „Na, dann los, setzen Sie Ihre Ankündigungen um...!“

Mit winterlichen Grüßen

Thilo Neumann

Radfahren im Winter

Radfahren im Winter ist heutzutage nichts Besonderes mehr. Immer häufiger sieht man Radler, die in dieser Jahreszeit unterwegs sind. Es ist dunkel, nass und kalt. Man wird leicht von Autofahrern übersehen. Eis und Splitt lassen die Reifen auf dem Untergrund rutschen. Das Bremsen wird zum Abenteuer. Salz und Schlamm sorgen dafür, dass Rahmen und Anbauteile rosten und Fett aus den Lagern und der Kette herausgewaschen wird. Dieser Artikel soll Ihnen dabei helfen, wichtige Dinge bei der winterlichen Radfahrt zu beachten, damit Sie unbeschadet über die kalte Jahreszeit kommen.

Sicherheitsaspekte

Nur eine funktionierende, eingeschaltete Lichtanlage kann dafür sorgen, dass der Radfahrer überhaupt wahrgenommen wird. Dennoch sollte man in dieser Jahreszeit sehr defensiv fahren. **Helm** und Handschuhe wärmen Kopf und Hände und schützen bei Stürzen.

Handy und **Taschenlampe** sollten bei längeren Touren stets mitgeführt werden,

damit Sie unterwegs bei Stürzen Hilfe herbeiholen können und im Notfall genug Licht haben, um eine Panne zu beheben. Wenn ein Reifen unterwegs zu viel Luft verliert, ist es sinnlos ihn zu flicken. Die Vulkanisierung des Reifenklebers versagt bereits bei Temperaturen unter +15 Grad

Celsius. Auf jeden Fall sollten Sie deshalb stets eine funktionierende Luftpumpe bei sich führen. Hilfreich bei längeren Touren ist ein **Pannenspray**, das den Reifen mit Hilfe von Druckluft wieder aufpumpt und gleichzeitig durch Verkleben der beschädigten Stelle im Schlauch dafür sorgt, dass vorerst wieder weitergefahren werden kann. Sinnvoll ist es auch, einen **Ersatzschlauch** mitzunehmen.

Pflege der Bremsen und der Kette

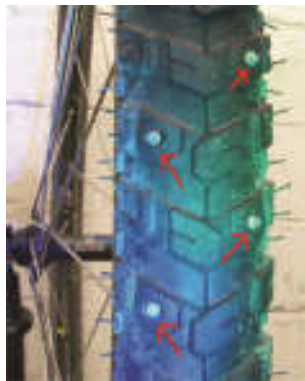
Felgenbremsen nutzen sich im Winter schnell ab. Steinchen und Sand setzen sich in den Bremsgummis fest und

schmirgeln an der Felge. Daher sollte man ab und zu die Bremsgummis von Einschlüssen, Steinchen und Metallspänen befreien. Empfindliche Anbauteile sollten mit einer dünnen Wachs- oder Fettschicht eingerieben werden, damit das Streusalz ihnen nichts anhaben kann. Die Kette muss stets gut geschmiert werden. Lager sollten - soweit sie zugänglich sind - ebenfalls gut geschmiert und versiegelt werden.

Bereifung

Die Puristen unter den Winterfahrern verzichten auf eine spezielle Winterbereifung. Üblicherweise verringert man im Winter bei Schnee und Eis den Reifendruck, damit der Mantel großflächiger aufliegt und damit die Rutschgefahr

abnimmt. Der Handel bietet jedoch eine Vielzahl von Winterreifen an, deren Gemeinsamkeiten darin bestehen, dass sie ein "Schneeprofil" und zwei bis fünf Reihen „Stahl-Spikes“ besitzen. Beispielsweise bietet der "Snow Stud" (von der Firma Schwalbe) die Möglichkeit, während der Übergangszeit - voll aufgepumpt - auf der Mittellauffläche zu fahren. Die beiden Spikes-Reihen berühren dann nicht den Untergrund und ein leichtes



Fahren ist möglich. Sobald der Untergrund schlüpfrig wird, kann der Reifendruck verringert werden. Dann berühren die beiden Spikes-Reihen den Untergrund und der Reifen schmiegt sich rutschfest an den Boden. Ein alter Trick beim Fahren im Schnee besteht darin, Kabelbinder über Mantel und Felge zu binden. Dies verbessert die Traktion, aber es funktioniert nicht bei einem Rad mit Felgenbremsen!



schnell vom Körper wegtransportieren kann und die, in mehreren Schichten übereinander getragen („Zwiebelschalen“-Taktik), bei Bedarf gewechselt, ergänzt oder ausgezogen werden kann.

Bei nasskalter oder extrem frostiger Witterung empfiehlt es sich, eine winddichte Regenhose überzuziehen, damit Unterkörper und Beine warm bleiben. Das Tragen von dick gefütterten Handschuhen ist selbstverständlich. Bei extremer Kälte und empfindlichen Fingern können auch Fäustlinge getragen werden.

Beleuchtung

Ohne eine gut funktionierende Lichtanlage ist der Radfahrer im Winter "aufgeschmissen". Ein Nabendynamo sollte selbstverständlich sein, weil Seitenläufer-Dynamos bei Regen und Kälte unzuverlässig sind. Ein starker Frontscheinwerfer mit guter Ausleuchtung sorgt dafür, dass Hindernisse leichter wahrgenommen werden. Damit die Lichtanlage gut für den Winter gerüstet ist, sollten die Kontaktzungen am Scheinwerfer mit etwas Fett bestrichen werden, bevor die Kabelstecker aufgesteckt werden. Batterieleuchten sollten stets mit frischen Batterien oder gut geladenen Akkus bestückt werden. Eine Licht-Probe vor jedem Fahrtantritt ist selbstverständlich. Defekte Lampen sollten durch neue Lampen ersetzt werden. Die Leitungen müssen auf Risse und defekte Isolierungen überprüft werden.

Der Fahrradhelm kann nicht nur den Kopf bei Stürzen schützen, er hält ihn auch warm. Hierfür sollte man entweder eine



Bekleidung

Man sollte nicht bei unter 15 Grad minus mit dem Rad unterwegs sein. Wer durch den Mund atmet, bekommt bereits ab minus fünf Grad Probleme, wenn er ohne Mund- oder Nasenschutz unterwegs ist. Schwitzen kann auch fatale Auswirkungen haben: im Nackenbereich führt die Verdunstungskälte zu Unterkühlung und starken Verspannungen. Aus diesem Grund ist das Tragen von Funktionswäsche zu empfehlen, die die Feuchtigkeit

dünne Mütze oder Ohrenschützer darunter tragen. Einige Helmhersteller vertreiben sogenannte "Winter-Pads". Das sind wärmeisolierende Schaumstoff-Formteile (bspw. von der Firma Bell), die die Helmöffnungen verschließen, damit kein kalter Wind den Kopf auskühlen kann.

Falls die Füße kalt werden, helfen als Notmaßnahme kleine Plastik-Beutel, die man über die Strümpfe ziehen kann, bevor man in die Schuhe steigt.

Fahrradtaschen

Gepäcktaschen müssen wasserdicht sein. Taschen aus LKW-Plane (bspw. von der Firma Ortlieb) können bei Rissen oder Löchern mit speziellen Flickern abgedichtet werden.



Schutzbleche

Schutzbleche und alle Anbauteile müssen sicher mit dem Rahmen verschraubt sein. Ein Schmutzfänger am vorderen Schutzblech schützt die Schuhe und die Kette vor Regen, Schnee, Matsch und Salz.

Handwärmer, die mit Salzlösungen gefüllt sind und bei Bedarf Wärme abgeben können, oder die mit Benzin bzw. Kohlestäben beheizt werden, sollten bei längeren Touren auch mitgeführt werden. Ein Fettstift für die Lippen und eine Handcreme

sollten bei Minusgraden ebenfalls mitgenommen werden, weil Lippen und Haut bei diesen Temperaturen leicht spröde werden und aufreißen können.



Eigene Erfahrungen

Winterfahrten sind immer abenteuerlich. Aber sie machen auch Spaß: Man ist oft allein, weil kaum Radfahrer unterwegs sind. Sie halten körperlich fit. Und am Ende einer Tour bei minus zehn Grad hatte ich stets das Gefühl, etwas Außergewöhnliches geschafft zu haben. Allerdings muss man in der Zeit zwischen November und Februar besonders vorsichtig fahren. Zum einen, weil Radfahrer leicht übersehen werden, und zum anderen, weil man wegen Regen, Schnee und Dunkelheit selbst schlecht sehen kann.

[Text und Fotos: PH]



Zweirad-Center

am Schloss - vorm. Erich Körtge

Andreas Marnowski

Fahrradhandel - Reparaturen

Dr. Heinrich-Jasper-Str. 2
38304 Wolfenbüttel
Tel. 0 53 31 - 13 68

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 8.00 - 13.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

Winterdienst in Wolfenbüttel

Wer im Winter Fahrrad fährt, hat es schon erlebt: auf dem Radweg türmen sich die Schneemassen von Fußweg und Fahrbahn, auf dem Fußweg selbst darf man nicht fahren und auf der Fahrbahn wird einem mit Hupen und geringem Seitenabstand deutlich gemacht, dass man auch dort nicht erwünscht ist. Über Kälte und Glätte hinaus macht Radfahren im Winter also nicht immer Spaß.



November sollen konkrete Änderungsvorschläge erörtert werden. Klar geworden ist allerdings auch, dass in „harten“ Wintern - wie in den letzten beiden Jahren - die Ansprüche von keiner Verkehrsteilnehmergruppe voll befriedigt werden können, da ein

Verhalten von Personal und Räumgerät für solche Situationen nicht finanzierbar wäre.

Um die Situation auf Straßen, Radwegen und in Grünanlagen für Radfahrerinnen und Radfahrer noch zu verbessern, hat im Oktober 2011 ein erstes Treffen zwischen den Städtischen Betrieben und dem ADFC-Kreisverband stattgefunden. Unser Ziel war dabei das (etwas abgespeckte) Netz des in Arbeit befindlichen Radverkehrskonzeptes auch für die Räumung der Radwege zugrunde zu legen. In einem sehr konstruktiven Gespräch wurden die derzeitigen Räumpläne und die Ansätze des ADFC miteinander ausgetauscht. In einem Folgetermin Ende



Dennoch sehen wir einer Verbesserung der Situation für den Radverkehr positiv entgegen.

[Text: TN / Foto: Jens Lehmkuhler, ADFC]



RAD'12 - Faszination Fahrrad

Bereits zum 10. Mal öffnet die Fahrradinitiative Braunschweig die Pforten ihrer regionalen Erlebnismesse, die mit gut 3000 m² Ausstellungsfläche und mit weit über 3000 Besuchern die größte Messe rund ums Fahrrad zwischen Harz und Heide ist. An diesem Tag dreht sich in der Brunsviga wieder alles rund ums Fahrrad - Radreisebörse, Trends & Neuheiten, Vorträge & Dias, Verlosung & Radlercafé.

Sonntag, 18. März 2012 von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Kulturzentrum Brunsviga, Karlstraße 35, Braunschweig
Eintritt 2,- € (Kinder bis 12 Jahre frei).

Der aktuelle Stand der Dinge:

Öffnung von Einbahnstraßen für Radler/innen in Gegenrichtung in Wolfenbüttel

Mit der bisher letzten Novellierung der Straßenverkehrsordnung im Jahre 2009 wurde auch die Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung weiter vereinfacht. Daraufhin hatte der ADFC Wolfenbüttel alle bisher nicht geöffneten Einbahnstraßen in der Stadt noch einmal überprüft. Die daraus resultierende Liste enthielt ca. 20 Einbahnstraßen, welche nach der neuen Rechtslage nun zusätzlich für eine Öffnung geeignet wären. Diese Liste haben wir im August 2009 dann der Stadtverwaltung übergeben.

Und was ist seitdem geschehen?

- Geöffnet wurden daraufhin bisher die **Neue Straße**, die **Karlstraße**, die **Kanzleistraße**, die **Brauegildenstraße** und die **Klosterstraße**.
- Nach einem Schreiben vom Juli 2011 vom Bürgeramt der Stadt befindet sich z. Zt. die Öffnung folgender Straßen in konkreter Planung:
 - **Okerstraße** (nach Abschluss der Bauarbeiten auf dem Holzmarkt)
 - **Der Anger**, **Ahornweg**, **Ulmenweg**, **Tannenweg**, **Kiefernweg** und **Fliederkehre** (alle in der sog. „Ahlumer Siedlung“)
 - **Hohnrods Hof** (Salzdahlum)
 - **Dürerstraße** (Abschnitt Altdorferstraße bis Cranachstraße)



Okerstraße:

ein lange gehegter Wunsch vieler Radler/innen wird endlich wahr – nach Abschluss der Bauarbeiten auf dem Holzmarkt wird der südliche Abschnitt der Okerstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben



Dürerstraße:

soll ebenfalls demnächst freigegeben werden - aber leider nur zwischen Cranachstraße und Altdorferstraße, obwohl auch die beiden weiteren Abschnitte hierfür geeignet wären



Berliner Straße:

breit genug und übersichtlich – von den Gegebenheiten her wäre eine Öffnung vollkommen unproblematisch. Leider aber ist hier (und zwar eigentlich auf Grund des inzwischen geringen Verkehrsaufkommens nicht mehr nachvollziehbar) nach wie vor eine Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h erlaubt und deswegen eine Öffnung rechtlich nicht zulässig



Westlicher Teil der Kreuzstraße:

dieser Abschnitt war während der Bauarbeiten in der Lohenstraße und auf dem Holzmarkt sogar breit genug für Kfz-Verkehr in beiden Richtungen – einer zukünftigen Öffnung für den Radverkehr dürfte da wohl eigentlich nichts entgegenstehen

Damit wurden bzw. werden jetzt weitere attraktive und sichere Verbindungen für den Radverkehr geschaffen - denn die Öffnung von Einbahnstraßen in Gegenrichtung für den Radverkehr hat sich bundesweit inzwischen eindeutig als wirkungsvolles, kostengünstiges und sicheres Instrument der Radverkehrsförderung erwiesen.

Dies gilt ganz offensichtlich auch für Wolfenbüttel – selbst die von einigen „Skeptikern“ früher als „Viel zu gefährlich!!!“ betrachtete und deshalb abgelehnte Öffnung der Neuen Straße sowie die der Kanzleistraße und der Brauergildenstraße funktionieren in der alltäglichen Praxis anscheinend vollkommen unproblematisch. Und deshalb sind wir recht zuversichtlich, dass demnächst auch noch weitere Einbahnstraßen in der Stadt den Radler/innen diese Möglichkeit (en) des Befahrens in Gegenrichtung bieten werden...

[Text und Fotos: eljot]

Wunschzettel



Garmin eTrex 20

Garmin hat seine etrex-Reihe um viele der Funktionen der Oregon- und Dakota-Reihe aufgewertet. Endlich wieder ein GPS-Gerät zum Einsteigerpreis mit zeitgemäßen Funktionen und Tastenbedienung (also auch mit Handschuhen!). Preis um die 200 €.



Der Winter kommt und damit die Zeit, in der man zwangsläufig beim Radfahren auch im Dunkeln unterwegs ist. Wichtig ist dann vor allem eine gute Beleuchtungsanlage. Zwei Lumotec-Modelle von Busch + Müller sind empfehlenswert.



Für den, der eher in der Stadt unterwegs ist, ist die 40 Lux-Ausführung wegen der Ausleuchtung des Nahbereichs sinnvoll; für jemanden, der über Land fährt und besser gesehen werden will, ist die 60 Lux-Variante vorteilhafter.

60 Lux Busch + Müller Lumotec IQ Cyo T Licht 24® LED-Scheinwerfer mit 24® Tagfahrlicht, elektronischer Standlichtfunktion und Schalter für Nabendynamo (ca. 60.- €). 40 Lux Busch + Müller Lumotec IQ Fly RT Licht 24® LED-

Scheinwerfer mit optimierter Nahfeldausleuchtung, integriertem Reflektor, Tagfahrlicht und Standlicht (ca. 40 bis 50 €).



Rainlegs

Rainlegs bestehen nur aus Teilen einer Regenhose: sie schützen nur die oberen Oberschenkel und die Knie. Damit sind sie für den Alltagsfahrer eine schnell angelegte Alternative zur Regenhose. Größter Vorteil: man schwitzt darunter viel weniger. Für die große Radtour ist die atmungsaktive Regenhose allerdings besser (Preis ca. 25 €).



Nabendynamo zum Nachrüsten

Auch ältere Fahrräder können mit einer hochwertigen modernen Fahrradbeleuchtung nachgerüstet werden: der Kern ist ein Nabendynamo, der auch bei Regen oder Schnee zuverlässig eine gute Leistung bringt. Angeboten werden komplette Laufräder (Felge mit eingespeichertem Nabendynamo, z. B. von Shimano), Preis ab ca. 50 €.



Wunschzettel

Jetzt schon an`s Frühjahr denken!

- und Radtouren für das Jahr 2012 planen. Das geht besonders gut an langen Winterabenden, bei Tee und Keksen und an der warmen Heizung.

Für den Bereich zwischen Gifhorn und dem Harz, zwischen Hildesheim und Helmstedt für diesen Zweck nach wie vor „unschlagbar“: die **ADFC-Regionalkarte „Braunschweig und Umgebung“** im Maßstab 1:75.000. Welche Feldwege sind befahrbar? Welche Straßen sollte ich lieber meiden? – diese und andere Fragen beantwortet Ihnen diese Karte und zeigt Ihnen Strecken, die Sie möglicherweise sonst nie finden würden. Und 20 von erfahrenen ADFC-Tourenleitern erarbeitete attraktive Tourenvorschläge in der Region gibt es „gratis“ dazu.....Preis: 6.80 €, erhältlich u. a. beim ADFC Wolfenbüttel im "Zentrum für Umwelt und Mobilität".



Reisetel Bikebasket

Den beliebten Einkaufskorb der Firma „Reisetel“ gibt es mittlerweile auch als Fahrradkorb. Befestigt wird er mit der bewährten „Klickfix-Halterung“ am Fahrradlenker. Er zeichnet sich vor allem durch sein geringes Gewicht, seine Geräumigkeit sowie sein modisches Aussehen aus. Zum Shoppen in der Stadt der ideale Begleiter. Erhältlich in diversen Designs - Preis zwischen 38 und 64 €.



Wer im Winter Fahrrad fährt, klagt immer wieder über kalte Finger. Am besten sind Fausthandschuhe, aber da vermissen viele RadlerInnen die exakte Griffigkeit. Es gibt jedoch einen Kompromiss:

den **Fäustling mit separatem Zeigefinger** zum Schalten. Die Oberhand ist aus elastischem, winddichtem Gore-Windstopper-Softshell, die Clarino-Synthetikleder-Innenhand hat eine Silikonbeschichtung und eine ergonomische, stark stoßdämpfende Flex-Foam-Polsterung. Außerdem ist die Daumenbeuge gepolstert. Natürlich ist er flauschig gefüttert, mit Klettverschluss verstellbar und – sehr wichtig für das Handgelenk – hat ein langes Strickbündchen. ROECKL Winterhandschuhe Vacha Lobster schwarz (Preis ca. 60 €).



Erste Ergebnisse unserer „Felgenklemmer-Umfrage“

Fahrradabstellanlagen, Anfang und Ende des Radfahrens

„Bei keiner anderen Erfindung ist das Nützliche mit dem Angenehmen so innig verbunden wie beim Fahrrad,“ wusste schon Adam Opel. Heute möchte man hinzufügen: „Wenn doch nur die Rahmenbedingungen stimmen würden.“ Das Prinzip der autogerechten Stadt hat in den vergangenen Jahrzehnten den stadt- und umweltverträglichen Verkehrsträgern in der täglichen Praxis häufig nur eine Restflächen-Existenz zugeschrieben.

Mit einer sich abzeichnenden Änderung des Mobilitätsverhaltens in der Gesellschaft und der damit verbundenen aktuellen Renaissance des Fahrrades ist die Hoffnung verknüpft, dass eine fahrradfreundliche Infrastruktur zukünftig wie selbstverständlich in das Stadtbild gehört. Hierzu zählen insbesondere geeignete Fahrradabstellanlagen an allen Punkten des täglichen Lebens.

„Felgenkiller gesucht!“- eine Aktion des ADFC Wolfenbüttel...

Jeder von uns hat bereits seine Erfahrungen mit Felgenklemmern, d. h. ungeeigneten Fahrradabstellanlagen, gemacht. Sei es beim Einkaufen, beim Sport, vor Kindertagesstätten oder am Arbeitsplatz.

Wir wollten es nun für Wolfenbüttel genau wissen und haben Ihnen daher in der letzten RadZeit die Frage gestellt: „Wo sind die Felgenkiller?“ Insgesamt 170 Mal wurden uns Standorte von Felgenklemmern oder fehlende Fahrradabstellanlagen im Stadtgebiet Wolfenbüttel genannt.

Die meisten Rückläufer erhielten wir für den Bereich des Einzelhandels bzw. der Dienstleister, gefolgt von öffentlichen Einrichtungen inkl. der Sportstätten und Bildungseinrichtungen sowie Kirchen und aus Wohnquartieren.

Ergänzt wurden diese Daten noch um eine umfangreiche zusätzliche Bestandsaufnahme, die der ADFC Kreisverband Wolfenbüttel dankenswerterweise durch die Unterstützung unseres Praktikanten André Fischer durchführen konnte.



Da freut sich der Radfahrer: Neue Fahrradabstellanlage bei „E-Neukauf“

Dringend gesucht: Geeignete Fahrradabstellanlagen

Was vielfach (auch aufgrund gesetzlicher Vorgaben) eine Selbstverständlichkeit ist, nämlich Kfz-Parkplätze in ausreichender Anzahl und Qualität vorzuhalten, wird beim Radverkehr selbst bei Neubauvorhaben (ebenfalls gesetzlich geregelt), sei es aus Desinteresse (der Fahrrad fahrende Kunde - (D)ein unbekanntes Wesen) oder falsch verstandener Ästhetik („schön aber unbrauchbar“), als Randnotiz abgehakt. Selbst einfache Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sind, wenn überhaupt vorhanden, nicht selten defekt oder nicht funktional.

Der allgemeine Trend zum Fahrrad und zu höherwertigeren Fahrrädern lässt auch die Bedürfnisse der Radfahrer an geeigneten Fahrradabstellanlagen steigen, wie die große Resonanz auf unseren Aufruf zeigt.

Auswertung abgeschlossen! Wie geht es weiter?

Der ADFC Kreisverband Wolfenbüttel wird in den nächsten Monaten eine umfangreiche Dokumentation der Standorte mit individuellen Lösungsvorschlägen erstellen.



Aufgrund der hohen Anzahl von Nennungen im Bereich Einzelhandel/Dienstleister wollen wir uns zunächst diesem Bereich zuwenden.

Erste Rückmeldungen auf unsere Anfragen zeigen jedoch, dass ins-

besondere Discounter die Erwartungen und Wünsche radfahrender Kunden weitestgehend ignorieren, wo hingegen persönlich geführte Einzelhandelsgeschäfte sehr wohl gesprächsbereit sind. Die Stadt Wolfenbüttel ist, was geeignete Fahrradabstellanlagen betrifft, an vielen Stellen der Innenstadt (z. B. entlang der Fußgängerzone) mit gutem Beispiel voran gegangen.

Mit diesen guten Beispielen ließe sich gegenüber Bauwilligen und Investoren für die Installation geeigneter Fahrradabstellanlagen und für eine Fahrradstadt Wolfenbüttel hervorragend werben. Und da, wo gesetzliche Regelungen dies ermöglichen, sollten Politik und Verwaltung zukünftig auch ihre rechtlichen Handlungsspielräume wahrnehmen, um eine flächendeckende Versorgung mit Fahrradabstellanlagen zu erreichen. Denn, gute Fahrradabstellanlagen sind das A und O des Radfahrens!

[Text und Fotos: ML]

Auch NEU, aber ungeeignet: Felgenkiller bei einem Discounter am gleichen Standort

Weiterarbeit am „Radverkehrskonzept für die Stadt Wolfenbüttel“:

„Ja wo fahren sie denn?“, die Wolfenbütteler Radler/innen?

Als weiteren Bestandteil des seit Jahren in Arbeit befindlichen „Radverkehrskonzeptes für die Stadt Wolfenbüttel“ leitet der ADFC Wolfenbüttel inzwischen aus dem gemeinsam mit dem Planungsamt der Stadt erarbeiteten „Radverkehrsnetz“ ein „Haupttroutennetz“ ab.

Dieses Haupttroutennetz verbindet die wichtigsten Quellen und Ziele des Radverkehrs in Wolfenbüttel wie z. B. die Innenstadt, die Ortsteile, die Fachhoch-



schule oder Bereiche mit umfangreichen Einkaufsmöglichkeiten. Dieses Netz soll dann die Grundlage für eine zukünftige Wegweisung für den Radverkehr innerhalb des Stadtgebietes bilden und an die bereits bestehende Wegweisung der Stadt Braunschweig anschließen bzw. die geplante Alltagswegweisung für den Radverkehr im Bereich des Landkreises Wolfenbüttel ergänzen.

[Text und Foto: eljot]

Tour durch das Altenau-Tal zur Bockwindmühle in Dettum

„Wenn Engel reisen...“

„Auf zum Erntedankfest an der Bockwindmühle in Dettum!“ - so lautete das Motto einer geführten Radtour am Sonntag, den 9. Oktober 2011, die der ADFC Wolfenbüttel gemeinsam mit dem Tourismusverband Wolfenbütteler Land geplant und durchgeführt hat.



Knapp 40 Radler/innen machten sich nach einer kurzen Begrüßung durch den Landrat Jörg Röhmann und den ADFC auf dem Wolfenbütteler Stadtmarkt dann bei strahlend blauem Himmel und schönstem Sonnenschein, aber vorerst sehr

niedrigen Temperaturen unter der Leitung des ADFC auf den Weg nach Dettum. Dabei ging es unter Begleitung durch den Landrat zunächst auf dem „Eulenspiegel-Radweg“ entlang von Oker und Altenau nach Groß Denkte und von dort weiter auf einer landschaftlich sehr schönen Route durch das Tal der Altenau vorbei an der Wendesser Mühle und dem idyllischen Vilgensee nach Dettum.

In Dettum drehten sich dann die Flügel der Mühle im Wind und neben spannenden Führungen durch die Mühle erwarteten die Teilnehmer/innen der Tour auch allerlei zur Jahreszeit passende Genüsse für das leibliche Wohl. Nicht nur wegen der Gunst der Wettergöttin eine „runde Sache!!!“

[Text und Fotos: eljot]



Fahrradhandlung SattelFest

– Uwe Hartwig –

38173 Sickte, Schöninger Str. 17 ☎/Fax: 0 53 05/90 11 00

Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag von 10.00 – 18.00 Uhr

– durchgehend geöffnet –

Samstag von 10.00 – 13.00 Uhr

Montag geschlossen

Umleitung bei Hochwasser unter der Sèvres-Brücke:

„Warten auf Godot?“



Na gut, ganz so schlimm wie auf diesen Fotos sieht es im Bereich der Sèvres-Brücke zugegebenermaßen nicht wirklich häufig aus - aber „Gesperrt wegen Hochwasser“ ist diese wichtige Fuß- und Radwegeverbindung aus den nördlichen Wohngebieten in die Wolfenbütteler Innenstadt in diesem Abschnitt unter der Brücke denn doch etwas häufiger...

Im Zuge unserer „Verkehrspolitischen Radtour“ am 18. Juni 2009 hatten wir die anwesenden Vertreter/innen aus Politik und Verwaltung vor Ort auf diese Problematik hingewiesen. Das Resultat war „allgemeine Zustimmung“, dass (da eine bauliche Lösung des Problems nicht umsetzbar ist) „zeitnah“ die von uns daraus resultierend vorgeschlagene Beschilderung einer „Umleitung“ für den Fall der Sperrung wegen Überflutung der Unterführung realisiert werden sollte. Wichtig wäre dies u. a., weil dieser Abschnitt auch Bestandteil des Radfernweges „Weser - Harz - Heide“ ist und somit häufig auch von Ortsunkundigen genutzt wird.

Und so enthält das „abgestimmte“ Protokoll zu dieser „Verkehrspolitischen Radtour“ denn auch folgende Aussage zu diesem Punkt:

Unterführung „Sèvres-Brücke“

Es wird vom Bürgeramt zugesagt, die hier wegen der Hochwasser-Problematik vom ADFC vorgeschlagenen Maßnahmen umzusetzen:

- Einrichtung einer (dauerhaften) Ausschilderung einer Umleitung für den Fall der Sperrung der Unterführung bei Hochwasser.
- Radfahrer und Fußgänger sollen bei Hochwasser und vorgenommener Sperrung nicht erst wie bisher jeweils direkt vor der Unterführung von einer solchen Sperrung informiert werden. Deshalb sollten für diese Fälle zwei dann jeweils am Beginn und am Ende der ausgeschilderten Umleitung zusätzlich aufzustellende Hinweisschilder beschafft und eingesetzt werden.

Der nächste Winter und das nächste Frühjahr kommen bestimmt - und damit auch die nächsten „Spitzenabflüsse“ (vulgo: „Hochwasser“) der Oker sowie die daraus resultierenden Überflutungen dieser Unterführung. Es wäre doch eine „nette Geste“ der Stadt, wenn dann die Ausschilderung der Umleitung etc. realisiert wäre und den Nutzer/innen den „richtigen Weg“ weisen würde!!!



[Text und Fotos: eljot]

Die Stadt, die Forschung...und die Zukunft des Fahrrades

Ein Interview mit dem Präsidenten der Hochschule Ostfalia, Herrn Prof. Dr. Umbach über steigende Studentenzahlen, die Mobilität im Umfeld des Hochschulstandortes Wolfenbüttel und ob das Fahrrad an der Ostfalia eine Zukunft hat.

RadZeit: Mit Beginn des Wintersemesters vermelden die Hochschulen bundesweit neue Rekorde bei den Studentenzahlen. Wie hat die Hochschule Ostfalia am Standort Wolfenbüttel darauf reagiert, um den studentischen Mobilitätsbedürfnissen gerecht zu werden?

Prof. Dr. Umbach: Am Hochschulstandort Wolfenbüttel sind derzeit 4.600 Studierende eingeschrieben. Gemeinsam mit der Stadt Wolfenbüttel haben wir die neue Stadtbuslinie 793 auf die Beine gestellt, die den Anschluss an die Linie 420 sicherstellt und bislang kostendeckend gelaufen ist. Jetzt kommt uns die Stadt Wolfenbüttel mit ihrer Verkehrsplanung weiter entgegen und wird mit der Linie 798 ebenfalls die Salzdahlumer Str. und den Exer einbeziehen, so dass eine engere Taktfolge zu einem verbesserten ÖPNV-Angebot führen wird. Gleichzeitig lassen wir untersuchen, warum die vielen auswärtigen Studierenden unserer Hochschule Braunschweig als Wohnort wählen und täglich nach Wolfenbüttel pendeln.

RadZeit: Die Fahrradabstellanlagen am Neuen Weg werden von den Studierenden gut angenommen, ein Schutzstreifen zur sicheren Befahrung der Salzdahlumer Straße ist für das kommende Frühjahr von der Stadt Wolfenbüttel in Aussicht gestellt. Wann kann mit einer weitergehenden Öffnung des Exer zur Salzdahlumer Str. hin gerechnet werden?

Prof. Dr. Umbach: Das ist alles eine Frage der Besitzverhältnisse der Grundstücke. Derzeit versuchen wir die für den



erweiterten Zugang erforderlichen Grundstücke zu erwerben. Wir wollen mittelfristig dem Gelände den Kasernencharakter nehmen und dann an dieser Stelle die Maschendrahtzäune entfernen und einen Weg anlegen, der diagonal auf den Exer führt. Mit einer Öffnung des Geländes ist frühestens 2012 zu rechnen; eher ein bis zwei Jahre später.

RadZeit: Sie erwähnten bereits, dass Sie und insbesondere die Stadt Wolfenbüttel das Ziel verfolgen, Studierende zu einer Wohnsitznahme in Wolfenbüttel zu bewegen. Vermehrte Zuzüge würden zu einer Zunahme der studentischen Nahmobilität und damit auch zu mehr Fahrradverkehr im Umfeld der Hochschule führen. Gibt es Ideen, wie das Radfahren im Umfeld der Hochschule attraktiver gestaltet werden kann, wie z. B. Wegweisung oder Leih-Elektrofahrräder?

Prof. Dr. Umbach: In fahrradfreundlicher Entfernung zur Hochschule befinden sich mehrere Studentenwohnheime, weitere sind in Planung. Viele Studierende fahren mit dem Fahrrad zur Hochschule. Eine Wegweisung kann hier unterstützend wirken. Was Elektrofahrräder betrifft, so kann ich mir diese nur im Dienstpendelverkehr vorstellen. Als Angebot im studentischen Pendelverkehr wäre dies für mich zunächst eine Sache Dritter. Haushaltstechnisch Geld der Hochschule für eine Flotte von Elektrofahrrädern einzusetzen, kann ich mir schwer vorstellen und würde uns wahrscheinlich nicht genehmigt.



RadZeit: In der letzten RadZeit-Ausgabe haben wir über das Velomobil-Projekt „Milan“ an der Ostfalia berichtet, das u. a. auf Einladung des Landes Niedersachsen auf der HannoverMesse 2011 präsentiert wurde. An der

Ostfalia beschäftigt sich die studentische „WOB Racing Team“-Initiative mit der Konstruktion von Rennwagen. Könnte eine ähnliche studentische Initiative für Velomobile auch auf Ihre Unterstützung zählen?

Prof. Dr. Umbach: Auf Initiative von einigen Studierenden war seinerzeit ein Elektrodreirad angeschafft worden. Und

heute beschäftigt sich Herr Prof. Dr. Klinge mit modernen Fahrrädern. Die Unterstützung einer weiteren studentischen Initiative ist denkbar, vielleicht ein „WF Cycling Team“. Ein Phänomen dieser Hochschule ist das Interdisziplinäre. Jeder Studierende soll einmal in seinem studentischen Leben mit anderen Fakultäten zusammen arbeiten. Warum nicht auch bei Prof. Dr. Klinge, wenn er dies in seine Vorlesungen einbringt? Und man braucht Studierende mit Interesse an einer Studien- oder Abschlussarbeit auf diesem Gebiet. Eine Unterstützung für ein solches studentisches Projekt setzt dann die Einbindung verschiedener Fakultäten, wie Elektrotechnik oder Maschinenbau, aber auch von Einrichtungen wie der Werkstatt voraus.

RadZeit: Herr Prof. Dr. Umbach, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

[Text und Fotos: ML]



Damit Sie Spaß und Freude beim Fahrrad fahren haben, bieten wir Ihnen:

- Specialized
- Maßgeschneiderte Trekkingräder
- Pedelecs von Flyer und Riese + Müller
- Ersatzteile, Zubehör und Service

fahrradladen im zimmerhof

Dirk Feddern - Großer Zimmerhof 8 - 38300 Wolfenbüttel - Tel. 05331/903770

Öffnungszeiten: Di. - Fr. 10.00 bis 18.00, Sa. 10.00 bis 14.00 Uhr
Mo. geschlossen

Meine Lieblingstour vor der eigenen Haustür

Zum „Westlichen Ringgleis“ in Braunschweig



Mit dieser Tour begeben wir uns auf die Spuren Braunschweiger Eisenbahngeschichte. Die „Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Gesellschaft“ begann Ende des 19. Jahrhunderts mit dem Bau einer Bahntrasse, die ringartig den Westen der Stadt erschloss. Entlang dieser Strecke siedelten sich Industriebetriebe an, die z. T. eigene Gleisanschlüsse besaßen. Nach dem zweiten Weltkrieg verlor das westliche Ringgleis an Bedeutung. Firmenkonkurse sowie die Verlagerung des Güterverkehrs von der Schiene auf die Straße führten zur Stilllegung dieser Strecke in den 1980er Jahren. Seit 2001 wird im Rahmen eines Projekts diese ehemalige Bahntrasse als Fuß- und Radweg erschlossen. Das bislang fertiggestellte Teilstück hat eine Länge von ca. 7 Kilometern (Stand: September 2011). Der weitere Ausbau dieser Strecke ist in Planung.

Start unserer Tour ist am Stadtmarkt in Wolfenbüttel, von wo wir in Richtung „Bankhaus Seeliger“ und anschließend in die „Mühlenstraße“ fahren. Hinter der Brücke „Klein Venedig“ biegen wir rechts ab und anschließend wieder links in den „Rosenwinkel“. Geradeaus geht es weiter bis zur Okerbrücke, hinter der wir links abbiegen und diesem Weg nun in seinem weiteren Verlauf bis zur Straße „Am Kälberanger“ folgen, in den wir wiederum links abbiegen.

Nun geht es immer geradeaus bis zur Autobahnbrücke, die wir nach links unterqueren und anschließend diesem Weg folgen, bis wir am Ortsrand von Stöckheim auf die K 50 / „Leiferder Straße“ treffen. Diese fahren wir weiter geradeaus und biegen nach 250 Metern links ab in den Rad- und Fußweg, der uns zur Oker führt. Wir folgen dem Weg nun nach rechts immer entlang der Oker, bis wir zur L 616 („Rüniger Weg“) kommen, überqueren die Straße und wählen nun den Weg, der am linken Okerufer entlang in Richtung Südsee führt. Hinter der kleinen Holzbrücke halten wir uns links und fahren auf dem äußeren Weg weiter, bis wir etwa die Hälfte des Südsees (ca. 900 m) umrundet haben. Hier biegen wir nun

links ab, überqueren die Bahngleise und fahren anschließend rechts auf dem „Füllerkamp“ weiter. Wir unterqueren die neue Autobahn und folgen dem Verlauf des Füllerkamps auf ca. 1,2 km Länge.

Nach einem Rechtsknick fahren wir noch ein Stück parallel der Autobahn durch das Kleingartengebiet, biegen noch einmal links ab und kommen dann zu der neuen Fußgänger- und Radfahrerbrücke, über die wir die Autobahn überqueren. Am Ende der Brücke kommen wir auf die „Marienberger Straße“ und folgen nun dem auf der gegenüberliegenden Seite neu errichteten Weg durch die Grünanlage. Dieser Weg führt uns in seinem weiteren Verlauf nun direkt auf das Ringgleis.





Wir radeln vorbei an ehemaligen Fabrikgebäuden und Kleingartenanlagen und erhalten aus der „Eisenbahn-Perspektive“ eine völlig neue Sicht auf diesen Teil der Stadt. Doch auch wenn es sich auf dieser schönen, alten Bahntrasse fast wie von selbst „rollt“, sollte man nicht vergessen, dass man im Verlauf dieser Route einige Straßen zu überqueren hat. An diesen Stellen ist also besondere Vorsicht geboten.

In diesem südlichsten Bereich des Ringgleises ist noch besonders eindrucksvoll der Bahntrassen-Charakter zu erkennen. Im weiteren Verlauf ist dies mitunter nicht mehr so klar erkennbar. Schaut man nach rechts, sieht man den weiteren Verlauf der ehemaligen Bahntrasse, auf der noch der Gleisschotter liegt. Diese führt zur mittlerweile abgerissenen Eisenbahnbrücke an der Autobahn.

Wir halten uns also links und radeln von nun an auf den ehemaligen Bahngleisen weiter. Am Rande unseres Weges begegnen uns mitunter noch Relikte aus längst vergangenen Eisenbahnzeiten. Vor allem im Bereich des „Westbahnhof“ an der Hugo-Luther-Straße wird dieser Eindruck

Ungefähr 500 Meter nach der Überquerung der „Celler Straße“ endet unsere „Eisenbahnfahrt“ ziemlich abrupt an der Oker. Schade! Hier kann man zwar noch die Fundamente der alten Eisenbahnbrücke sehen, die Brücke selbst aber existiert leider nicht mehr.



noch einmal ganz deutlich: Längs des Radweges verlaufen noch alte Bahnschienen, Weichen, Prellböcke und zahlreiche weitere Relikte aus der Eisenbahngeschichte sind hier erhalten geblieben und lassen erahnen, welche Bedeutung dieser Ort einmal hatte.

Für die Rückfahrt bieten sich nun zwei Möglichkeiten an.

Alternative 1: Umdrehen und den gleichen Weg zurückfahren. Weil die Eindrücke aus der entgegengesetzten Richtung kommend durchaus völlig anders sein können.

Alternative 2: Wir folgen dem weiteren Verlauf dieses Weges nach rechts entlang der Oker, überqueren den Neustadt-ring und gelangen über die Okerbrücke in den „Inselwallpark“, biegen hier rechts ab, nach 40 Metern wieder links und nach 100 Metern wieder rechts ab. Dieser Weg führt uns nun auf die Straße „Inselwall“, der wir nach rechts folgen. Nun geht es immer geradeaus den „Inselwall“ und den „Petritorwall“ entlang, weiter durch den

kleinen Park zum „Hohetorwall“ und den „Wilhelmitorwall“ entlang. Am Ende des Wilhelmitorwalls halten wir uns links in Richtung „Europaplatz“ und fahren direkt hinter der „Volkswagenhalle“ in den „Bürgerpark“.



Wir folgen nun dem Weg entlang der Oker und weiter geradeaus am Sportplatz vorbei, überqueren die „Eisenbütteler Straße“ und fahren weiter geradeaus unter der Eisenbahnbrücke hindurch ins „Kennelgebiet“. Wieder entlang der Oker geht es nun durch den „Richmondpark“, am „Spielmannsteich“ vorbei zurück zum „Südsee“. Hier nehmen wir nun den Weg, der links am Südsee vorbei führt, überqueren wieder die kleine Holzbrücke und

fahren weiter bis zum „Rüniger Weg“. Wir biegen jetzt rechts ab und vor der Bahnlinie wieder links in den kleinen Weg, der uns wieder zur Oker führt. Dem Verlauf dieses Weges folgen wir bis zu der kleinen Brücke und weiter halb rechts nach Leiferde. Wir biegen rechts ab in den „Eutschenwinkel“ und an dessen Ende links auf die K66 / „Hahnenkamp“, deren Verlauf wir nun aus dem Ort heraus folgen und dann immer geradeaus in Richtung „Groß Stöckheim“. Kurz vor dem Ortseingang biegen wir links ab, fahren über die „Schäferbrücke“ und gelangen geradeaus dann wieder auf den „Kälberanger“. Von hier aus geht es nun wieder zurück in die Wolfenbütteler Innenstadt.

[Text und Fotos: GaD]

Details:

Eine ovl-Datei sowie eine gpx-Datei zu dieser Tour finden Sie auf unserer Internetseite „www.adfc-wf.de“ unter dem Link GPS/GPS-Touren.

Die Länge der Wegstrecke beträgt ca. 34 km, Schwierigkeitsgrad: leicht. Gefahren wird vorwiegend auf asphaltierten Wegen oder befestigten Wirtschaftswegen.



Jahreshauptversammlung 2012

Die Jahreshauptversammlung des ADFC Kreisverbands Wolfenbüttel findet am Dienstag, 14. Februar 2012 statt.

Beginn: 19.00 Uhr

Ort: Zentrum für Umwelt und Mobilität (Z/U/M/)
Stadtmarkt 11, Wolfenbüttel

Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Sanierung der Radwegverbindung nach Braunschweig in Aussicht gestellt

Das (wahrscheinliche) Ende einer Rüttelstrecke

Wer, wie viele Pendler, mit seinem Fahrrad den Radweg von Wolfenbüttel über den Sternhausberg nach Braunschweig nutzt, ärgert sich ein ums andere Mal über den baulichen Zustand der Radwegrampen zur Brücke über die Autobahn 395.

Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass vor nicht allzu langer Zeit die daneben liegende Fahrbahn mit einer neuen Asphaltdecke versehen wurde.

Dieser stark frequentierte Radweg ist durch eine Vielzahl von Wurzelaufbrüchen, ein zugewachsenes Bankett und einer Breite von stellenweise 1,30 m gekennzeichnet. Die hier häufig notwendigen Überholvorgänge gestalten sich schwierig. Bei widrigen Wetterlagen sind die Radfahrer auf der Brücke Seitenwinden schutzlos ausgesetzt. Insbesondere an Tagen mit Temperaturen um Null Grad führt dies häufig zur Glatteisbildung. Der aktuelle Zustand des Radweges erfüllt somit nicht mehr die aktuellen Anforderungen der sog. Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA 2010).

Nun trafen sich am 05.10.2011 in den Räumlichkeiten des Landkreises Wolfenbüttel die Vertreter der Stadt Wolfenbüttel, der Niedersächsischen Landesbehör-



de für Straßenbau und Verkehr (NLSV) und des Landkreises Wolfenbüttel, um über Radwege an Landes- und Bundesstraßen in Stadt und Landkreis Wolfenbüttel zu diskutieren. Thema war u. a. auch der Zustand der Radwegeverbindung über den Sternhausberg nach Braunschweig.

Auf Anregung der Teilnehmer hat die NLSV zwischenzeitlich den Zustand der Radwegrampen begutachtet und eine Sanierung der Oberfläche (bei gleichzeitiger Verbreiterung) des Radweges in Aussicht gestellt.

Es bleibt nun also zu hoffen, dass die Arbeiten zügig, d. h. noch im Jahr 2012 ausgeführt werden. Der Ausbau sollte sich an den Vorgaben der ERA orientieren - genügend Platz für einen breiteren Radweg ist auf den Auffahrten allemal vorhanden. Auf der Brücke wäre die Installation eines Windschutzzaunes (Beispiel: Niederlande) sinnvoll, damit witterungsbedingte Stürze der Vergangenheit angehören.

Der ADFC Kreisverband Wolfenbüttel wird den weiteren Planungsfortschritt konstruktiv begleiten.

[Text und Foto: ML]

Herausgeber

ADFC Kreisverband Wolfenbüttel
 Stadtmarkt 11
 38300 Wolfenbüttel
 Telefon: (05331) 2001
 www.adfc-wf.de
 E-Mail: adfc@zum-wf.de

Druck: Lebenshilfe Braunschweig
Auflage: 600 Exemplare
Ausgabe: Nr. 35 - Winter 2011/12

Das Redaktionsteam:

Roswitha Börst (RoB)
 Gaby Duwe (GaD)
 Erica Neumann (en)
 Peter Heinemeyer (PH)
 Jürgen Langer (eljot)
 Martin Langer (ML)
 Thilo Neumann (TN)
 Karl Heinrich Börst (KHB)

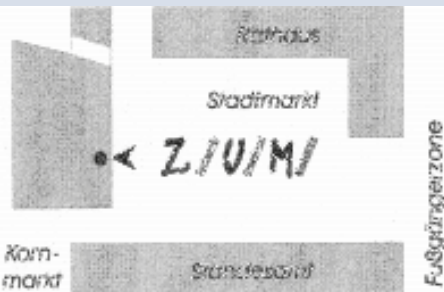
Die **RadZeit** erscheint dreimal jährlich.
 Nachdruck nur mit Zustimmung des ADFC,
 Kreisverband Wolfenbüttel.

Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
 Erhältlich außerdem kostenlos im
 Fahrradfachhandel, in diversen Geschäften
 und öffentlichen Einrichtungen (z. B.
 Fachhochschule, Kreisvolkshochschule),
 im Zentrum für Umwelt und Mobilität
 (Z/U/M) sowie bei der Tourist-Information.

Öffnungszeiten des Z/U/M:

Das „Zentrum für Umwelt und Mobilität“ ist
 geöffnet:

Mittwoch	10.00 bis 12.00 Uhr
Freitag	16.00 bis 18.00 Uhr
Samstag	10.00 bis 13.00 Uhr



Titelfoto: „Verschneiter Kornmarkt“

RadZeit ist die Mitglieder-Zeitung des



Kreisverband Wolfenbüttel

Termine

Fahrradberatung:

Die Fahrradberatung findet jeden Freitag
 von 16.00 bis 18.00 Uhr im Z/U/M/ statt.

Fahrrad-Codierung:

Die Fahrrad-Codierung findet jeweils am
 1. Freitag des Monats von 16.00 bis 18.00
 Uhr im Z/U/M/ statt.

Die nächsten Codierungs-Termine:

2. Dezember 2011	16 bis 18 Uhr
6. Januar 2012	16 bis 18 Uhr
3. Februar 2012	16 bis 18 Uhr
2. März 2012	16 bis 18 Uhr
13. April 2012	16 bis 18 Uhr

Aktiven-Treffen:

Das Treffen für Aktive und „Neu-Aktive“,
 die unsere Arbeit unterstützen, findet
 jeweils am 2. Dienstag im Monat um
 20.00 Uhr im Zentrum für Umwelt und
 Mobilität (Z/U/M), Stadtmarkt 11 in
 Wolfenbüttel statt. Gäste sind jederzeit
 herzlich willkommen!

Die Arbeitsgruppe Radverkehr und Pla-
 nung tritt sich an jedem weiteren Diens-
 tag im Monat um 20.00 Uhr im Z/U/M/.

Fördermitglieder

Der „fahrradladen im zimmerhof“ unter-
 stützt durch seine Fördermitgliedschaft
 den ADFC Kreisverband Wolfenbüttel.

»Unschlagbar **schnell.**



Unschlagbar **preiswert.**«

In der Stadt können etwa die Hälfte aller Strecken schneller mit dem Rad zurückgelegt werden als mit dem Auto. Ob zum Einkaufen, zur Arbeit oder zur Party, das Rad ist das flexibelste Verkehrsmittel.



Radlust
www.radlust.info